

Dresden

- Klotzsche.

26 Mai 1917.

Bibliothek der
Hansestadt Bremen

Gartenstr. 28.

Autogr. XVII, 12
Nr 4

Sehr verehrter Herr

Gehimrath!

Gestern kam ganz richtig
das Geld an, für welches ich
Ihnen mein nochmals herzlich dan-
ke. Mir kommt das Ganze noch
fast märchenhaft vor!

Prof. Schwann aus hiesigen
'Anzeiger' hat sich quasi mit dem
Wortlaut Ihres letzten Schreibens
an die Sache beunruhigt. Er
erinnert Leipzig Schriftsteller Dr.
Ludwig Stollenwerk, der mich
an Auskunft für eine Arbeit

hat, wozu er, wo er absieht, durch
Sie angezettelt worden sei; so daß ich mich
da auf Ihre so wohlwollende Unterstützung
für mich und meine Prodigien stös-
se. Halten Sie auch dafür ein wenig Dank!

In der That ist jetzt das Interesse
für mich erst lebhafter ^{hier in Deutschland} als in meinem
eigenen Vaterland, und das freut mich
sehr. Denn hier ist nicht erst bei
uns geistig zu Hause. Der Verleger von
Kammanitz sagt mir daß er unsere
den Volksausgabe, die im Herbst erscheint,
auch beabsichtigt nach dem Kriege
eine in unsern Delphini gekürzte
Ausgabe für höhere Schulen zu veran-
stalten.

In den letzten Tagen habe ich nach
langer Pause mich wiederum öfters
mit Ihnen Ab-Ob beschäftigt. Mir aber
wenig philosophische Werke haben mich
so lebhaft angezogen. Wenn ich auch
durch Kant und Schopenhauer gewöhnt
war, in meinem Denken die subjektive
Bestheit bei unserer Urtheilskraft
mir bewahrt zu sein; so ist die
Kathartizität welcher Abrechnung
mir doch ein so stark ad oculos de-
monstrat wurde wie durch Ihr Buch,
zumal durch die Abschnitte von der
erkennnistheoretischen Konsequenzen.
Wenn ich einmal im Herbst mit
der d'Almeida'schen Ausgabe meine ver-

ein Werkes fähig bin, würde Sie
mir vielleicht erlauben über einige
wichtige Punkte schriftlich an Sie Fra-
gen zu stellen, respective einige Dabey
vorgeführten.

Mit Bedauern ersuche ich am dem
Schlusse Ihre Schreiben, daß Ihr Be-
spürn nicht zufriedensstellend ist. Ich
hoffe daß sie die beste Wirkung von dem
besten Frühlings in dem wüchserl.
in Land Thüringen.

Mit den herzlichsten Grüßen und
Spiegelwünschen auch von meiner
Frau bin ich Ihr

ganz ergebener
Karl Gellert